

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

90 (31.3.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vier-
telsjährlich M. 1.60 ein-
schliesslich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 1.80,
abgeh. am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Pettizelle
oberen Raum 15 Pf.
Reklamezelle 40 Pfennig.
Sofortanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: grösstens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlässe:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 31. März 1911

108. Jahrgang

Nummer 90

„Weibliche Körperkultur“.

Als Turnvereinstreife teilt man uns mit: „In
Nr. 81 des „Karlsruher Tagblattes“ schreibt Herr Dr.
Paull:

Man hatte im Beginn des Frauenturnens einfach
die im Männerturnen erprobten Übungen auf das
weibliche Geschlecht übertragen. . . . Die Spuren
dieser gedankenlosen Übertragung sind noch keines-
wegs verwischt. Man findet sie nicht nur in vielen
Frauenturnvereinen, sondern vor allen Dingen noch
in den Schulen.

Diese Behauptungen fordern eine Richtigstellung
heraus, weil sie mit der historischen Entwicklung des
Mädchens- und Frauenturnens in schroffem Wider-
spruch stehen.

Schon aus rein äußeren Gründen war es beim
Aufkommen des Mädchenturnens ganz unmöglich,
das Männerturnen nachzuahmen. Das verbieten der
lange Rock und das Korsett von selbst. Jede An-
spruchnahme des Rumpfes durch grössere Be-
wegungen war ausgeschlossen. Der Begründer des
Mädchenturnens, Adolf Spiess, der es als Erster im
Jahre 1833 in Burgdorf (Schweiz) in die Schule ein-
führte, mußte deshalb vor allem Reigen und Tanz-
schritte pflegen. Wenn aber von einer gedankenlosen
Übertragung des Männerturnens besonders in den
Schulen gesprochen wird, so ist das falsch. Alle die
Männer, die an der Entwicklung des Mädchenturnens
gearbeitet haben — Spiess, Jenny, Jolin, Klotz und
in hervorragender Weise Maul — können doch nicht
gedankenlos gearbeitet haben. Bei allen diesen
Männern finden sich alle die jetzt als neu ausgefeilten
Ansichten längst schon vor. Lautet doch zum Beispiel
der Titel des im Jahre 1854 erschienenen Buches
von Klotz: „Die weibliche Turnkunst. Ein Bildungs-
mittel zur Förderung der Gesundheit, Kraft und An-
mut des weiblichen Geschlechts“.

Dieses weibliche Turnen veränderte aber unter der
Einwirkung der Modekleidung, unter dem Einflusse
von Feistströmungen, unter der gar zu starken Her-
vorhebung der weiblichen Eigenart zu einem leeren
Geständel, zu einem öden, das Gedächtnis übermäßig
belastenden Reigenstück. Jede tiefere, auf die
Gestaltung des Körpers, auf die
Kräftigung der Muskeln blies natürlich bei einem sol-
chen Turnbetrieb ausgeschlossen.

Es war nun ganz naturgemäß, daß bei der Ent-
stehung von Frauenabteilungen in den deutschen
Turnvereinen (vor etwa 15 Jahren) diese sich den
Übungsstoff zu eigen machten, der sich im Mädchens-
turnen vorfand. Und so kam es, daß tatsächlich die
Frauenturnvereine anfangs auch Reigen übten, und
nicht, wie Herr Dr. Paull meint, einfach das Männer-
turnen gedankenlos übertrugen.

Saß man dieselbe Zeit unter der Führung
herausragender Pädagogen und Lerzte (Schmidt in
Bonn, Grüniger in Lüdingen, Zander in Königsberg
u. a.) der Kampf gegen jede Unnatur im weiblichen
Turnen ein. Man wies auf das schwedische Turnen
hin und stellte den Körper in den Mittelpunkt des
Turnens; man richtete die Übungen so ein, daß sie
umgefaßt auf jene einzuwirken imstande waren.
Es wurde also mit Nachdruck eine intensivere Pflege
aller Arten von Rumpfübungen gefordert. Diese
Wandlung in der Auffassung des weiblichen Turnens

war sowohl für das Mädchen- als auch für das
Frauenturnen bedeutungsvoll und hat beide Teile
gleich günstig beeinflusst. Die Pflege jener kräftigeren
Übungsformen führte aber von selbst zur Förderung
einer vernunftgemässen Kleidung, so daß also auch
die Turnerinnen als Pioniere im Kampf gegen ge-
sundheitswidrige Einschränkungen des Körpers an-
gesehen werden müssen. Und sie sind es hier in
Karlsruhe tatsächlich schon seit 14 Jahren. Daß ihre
Tätigkeit selbst in den Kreisen des Vereins für Ver-
besserung der Frauenkleidung Anerkennung gefunden
hat, geht daraus hervor, daß es eine Zeit gab, da
von leitender Stelle jenes Vereins zum Beitritt in
die Frauenabteilung eines der hiesigen Turnvereine
aufgefordert wurde.

Daß neben der Entfaltung der Kraft auch die
Schönheit, also die ästhetische Seite, nicht zu kurz
kam, ist im deutschen Frauenturnen etwas so
Selbstverständliches, daß die Turnvereine es gar nicht
für nötig finden, dies bei jeder Gelegenheit besonders
zu betonen. Für sie ist Schönheitspflege in Haltung
und Bewegung oberstes Gesetz. Deshalb sind auch
alle „militärisch ruckweisen“ Bewegungen ausge-
schaltet; eine Verquickung von Männer- und Frauenturnen
soll unbedingt vermieden werden, was z. B.
auch aus einer Bestimmung hervorgeht, die in den
Satzungen des Karlsruher Turnvereins enthalten ist,
und die dem Gouturwart es zur Pflicht macht, zu
verhüten, „daß das Frauenturnen zu einem Abklatsch
des Männerturnens herabsinkt“.

Wohin würde aber eine allzu starke Betonung der
ästhetischen Seite im Turnen führen? Gewiß, nur
zurück zum Reigenstück des vorigen Jahrhunderts.
Wie sollte z. B. Tennis, Spiel, Schläufen oder (um ein
Beispiel aus dem Frauenturnen herauszugreifen)
gar — ein Mutzspiel am Pferd nur mit „sanft in-
einander fließenden graziosen Bewegungen“ aus-
führbar sein?

Nein, das Leben der heutigen Zeit tritt auch an das
weibliche Geschlecht mit solcher Raubigkeit heran, daß
es nur nach ästhetischen Gesichtspunkten gesulter
Körper nicht hinreichende Widerstandskraft besitzt.

Für das Leben! — Das ist neben der Erzielung
von Gesundheit und Schönheit die Lösung! Diese
Berücksichtigung der Forderungen des Lebens hat noch
nicht verhindern können, daß auch in den Turn-
stunden der Frauenturnvereine die Turnerinnen sich
„freudige Stimmung, fröhliche Hingabe, geistige und
körperliche Erholung“ gewinnen.“

Karlsruher Kunstleben.

Großh. Hoftheater.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

a) in Karlsruhe:
Freitag, 31. März. A. 50. „Die Walküre“,
1. Tag des „Ring des Nibelungen“ in 3 A. von R.
Wagner. Siegmund: Karl Pfann, Berlin, als Ostf.
6 bis nach 11.
Sonntag, 1. April. 26. Vorst. auf Ab. Er-
mächtig. Preis. „Der Kaufmann von Venedig“, Schau-
spiel in 5 A. von Shakespeare. 1/8 — nach 11.
Allgemeiner Vorverkauf Dienstag, 28. März, vor-
mittags 9 Uhr an.

Sonntag, 2. April. 1/2 Uhr. 27. Vorst. auf.
Ab. Zu Einheitspreisen für den Verein Volksbildung:
„Die Diensthöfen“, Lustspiel in 1 A. von Adolph
Benedig. „Der Bettler“, Lustspiel in 3 A. von Adolph
Benedig. 1/2-4.

Eintrittspreise für diese Vorstellung sind nur beim
Verein Volksbildung zu haben.

Sonntag, 2. April, abends 7/7. C. 51. „Der
Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 A. von Hugo
von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß. 1/2-7
bis 10 Uhr.

Montag, 3. April. A. 51. Zum erstenmale:
„Glaube und Heimat“, Tragödie eines Volkes in 3 A.
von Karl Schönherr. 1/2-10.

Eintrittspreise
am 1. April Ball. 1. Abt. 2 M. 50 S., Sperrf. 1. 2 M.,
am 31. März, 3. April Ballon 6 M., Sperrf. 4.50 M.,
am 2. April Ballon 8 M., Sperrf. 6 M.

Konzert des Bachvereins.

Die Bachvereinskonzerte, die im hiesigen Musik-
leben neben den Hofoperkonzerten eine bedeutende
Rolle spielen, fanden Mittwoch abend mit der Wieder-
gabe von Beethovens „Missa solemnis“ ihren dies-
jährigen Abschluß. Hatte man im letzten Abonne-
mentskonzert Gelegenheit, der Aufführung von Beethovens
gewaltiger „Requiem“ anzuwohnen, so war es
für Musikfreunde gewiß interessant, im letzten
Konzert das mit genannter Symphonie geistig ver-
wandte Werk zu hören. Die „Missa solemnis“ ist
eines der bedeutendsten aber auch schwierigsten
Werke, welches Beethovens ganzen inneren Menschen
und sein tiefes Gemütsleben vollständig in Anspruch
nahm. Trotzdem diese Messe bereits in den Jahren
1818-1823 entstanden, wurde sie doch erst auf dem
rheinischen Musikfest 1844 einem größeren Kreise
vermittelt. Im folgenden Jahr führte sie der Thomas-
 Kantor F. Richter in Leipzig auf und erst seit den
sechziger Jahren ist das herrliche Werk immer mehr
Gemeingut der musikalischen Welt in Deutschland ge-
worden, wobei sich der Riedelverein in Leipzig be-
sonders Verdienst erworben hat. Beethoven schrieb
zwei Messen, worin jedoch die genannte in D infolge
der Freiheit, mit welcher Beethoven seine Individualität
walten läßt, sowie durch Größe und Fülle der
musikalischen Formen, die bedeutendere ist. Wie in der
C-Dur-Messe, so sind auch in der Missa solemnis die
Solostimmen und der Chor gegeneinandergestellt.
Wald sprechen die Solostimmen ihre Empfindungen
mit aller Blut der erregtesten Sinnlichkeit aus und
der Chor drängt sich leidenschaftlich heran, bald spre-
chen jene ein Myrterium wie in geheimem Schauer
in wunderbarer Weise aus und der Chor psalmodiert
nachsprechend wie eine gläubige Gemeinde, bald fol-
gen die Stimmen einander in den kunstvollsten Ver-
schlingungen oder sie halten sich in der ganzen Strenge
und Erhabenheit einer Geisterwelt, die über den sub-
jektiven Reigungen des in Leidenschaft befangenen
Menschen hinaus ist und von ihnen ewigen Ufern
aus die Stürme betrachtet.

Beethoven hat den Stimmen in dieser Messe das
Auserlesene zugewendet und es gehört ein vortrefflicher
Chor — namentlich Sopran mit leicht ansprechender
Höhe — dazu, um das Werk zu voller Geltung zu
bringen. Da Musikdirektor Brauer in einem Vor-

bericht die Messe besprochen hat, erübrigt es sich, auf
die einzelnen Teile näher einzugehen. Die Aufführung
war vorzüglich und bereitete der Zuhörerschaft unge-
teilte Freude. Die Chöre zeichneten sich durch Klang-
schönheit und Siederheit aus. Von wunderbarer
Frische war der Sopran von Frau Kallense,
welche ihre Partie brillant durchführte. Die lang-
schöne Stimme von Frau Schüller-Ethofer
eignet sich besonders für Oratorien- und Opern-
auftritte. Ueber einen weichen Tenor verfügt Herr
Müller aus Darmstadt, der hier noch von einem
der letzten Bachvereinskonzerte in guter Erinnerung
steht. Die Basspartie lag in den bewährten Händen
von Herrn Büttner, der hier als ausgezeichnetster
Sänger hinreichend bekannt ist. Konzeptsmeister
Deman spielte das Violoncello mit viel Wärme und
Auszug.

Dem musikalischen Leiter des Bachvereins, Herrn
H. Brauer, gebührt für diesen Abend volle Aner-
kennung. Er leitete das Konzert, das mit der Dauer-
zeit zur „Weibe des Hauses“ von Beethoven einge-
leitet wurde, mit großer Umsicht und feinem Ver-
ständnis. — Der Besuch des Konzertes war außer-
ordentlich gut. — Das Großherzogspaar so-
wie Prinz und Prinzessin Max waren an-
wesend.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 31. März 1911.

50. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A.
(roter Abonnementsarten).

Die Walküre.

Erster Tag des „Ring des Nibelungen“.

In drei Aufzügen von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Leopold Reichowien.

Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Table listing cast members and roles for Die Walküre, including Siegmund, Hunding, Wotan, Sieglinde, Fricka, Gerhilde, Helmwig, Ordulve, Ba trauete, Schwertleite, Siegmund, Grimgarbe, and Kozweisse.

Nach jedem Aufzuge eine längere Pause.
Die Dichtung ist an der Vorverkaufsstelle sowie an
der Tages- und Abendkasse zu haben.

Anfang: 6 Uhr. Ende: nach 11/11 Uhr.
Kasse-Eröffnung: 1/26 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.
Preise der Plätze: Ballon: I. Abteilung A. 6.—,
Sperrf. I. Abteilung A. 4.50 ufm.

Robert Wilhelm Bunfen.

Zu seinem 100jährigen Geburtstag (31. März 1911).
Von Dr. Franz Kuttler.

(Nachdruck verboten.)
Als Robert Bunfen fast an der Wende des 20. Jahr-
hunderts, am 16. August 1899, die Augen für immer
schloß, da waren etwa hundert Jahre vergangen, seit
der französische Chemiker Bauxoister die wissenschaft-
liche Chemie begründet hatte, jene Chemie, deren
Forschungsweise zugleich den Anbruch eines neuen
Zeitalters der naturwissenschaftlichen Forschung über-
haupt bedeutete. Und unter den Jüngern, die dieser
neuen Richtung zum Siege verhalfen, steht in erster
Linie Robert Bunfen da, jener Mann, der den Be-
weis durch das Experiment zur höchsten Vollkommen-
heit erhoben hat und der für fast jede Theorie oder
Hypothese die verächtliche Antwort hatte: „Das sind
ja nur Vorstellungen.“

Das ist das Charakteristische der Forscher-tätigkeit
Bunfens, daß sie jede Spekulation, jede ungewisse An-
nahme von vornherein verwarf. Er war ein Meister
des Experiments, und das, was seine Experimente
der Chemie und damit der Menschheit gegeben haben,
läßt sich eigentlich kaum alles aufzählen. Kein For-
scher, weder vor noch nach ihm, hat uns mit so vielen
neuen Tatsachen bekannt gemacht, feiner auch nur an-
nähernd so viele neue Apparate geschaffen, Methoden
gefunden und die Zahl der für das praktische Leben
wichtigen Körper um so viele vermehrt, wie Bunfen.
Sein äußerer Lebensgang ist bald erzählt. Er wurde
am 31. März 1811 als Sohn des Universitätspro-
fessors des neueren Sprachen, Christian Bunfen, zu
Göttingen geboren, zeigte aber merkwürdigerweise
für das Fach seines Vaters wenig Interesse und
ähnelte in bezug auf seine Reigungen, scheint, mehr
dem Großvater, der ein geschickter und durch man-
cherlei Verbesserungen an den Präparaten be-
kannt gewordener Münzmeister war. 1830, also erst
19 Jahre alt, promovierte Bunfen in der Universität
Leine Wasserstadt zum Doktor, und die von ihm in
(wie damals noch üblich) lateinischer Sprache ge-
legerte Dissertation war so vorzüglich, daß sie preis-
gekrönt wurde. Dann aber — so eigenartig dies für
einen Gelehrten klingen mag — begab sich der junge
Doktor auf die Wandererschaft und durchwanderte wie
ein Handwerksbursche mit dem Ranzel auf dem
Rücken, Deutschland, Frankreich, Oesterreich und die
Schweiz, um die verschiedenen Laboratorien dieser
Länder und ihre herausragenden Gelehrten zu be-
suchen und lernen zu lernen. Nach dreijähriger sol-
cher Wandererschaft kehrte er nach Göttingen zurück, wo
er 1835 seine Lehrtätigkeit begann. 1836 jedoch siedelte
er als Nachfolger von Wöhler an die Gewerbeschule
nach Kassel über. 1839 wurde er außerordentlicher,

1842 ordentlicher Professor in Marburg, von wo er
1851 nach Breslau ging, um dann 1852 für den Rest
seines Lebens nach Heidelberg überzusiedeln, an dessen
Universität er jahrzehntelang als einer der größten
Zierden wirkte. Aus dem Heidelberger Laboratorium
stammen auch die meisten seiner Entdeckungen. Hier
entfaltete er jene Lehrtätigkeit, die Schüler aus allen
Weltteilen nach der alten Universitätstadt zog; hier
begründete er jene Schule, aus der die hervorragen-
sten Gelehrten hervorgingen, und hier verfaßte er
in seiner Eigenart so sehr mit der Stadt und der
Alma mater, daß (um ein bekanntes Sprichwort zu
paraphrasieren) niemand in Heidelberg gewesen war, der
dort nicht auch Bunfen gesehen hätte . . .

Und so rüstlos war seine Tätigkeit, daß er von
früh bis nachts im Laboratorium stand — ja, wie er
selbst einst behauptete, deswegen nicht heiratete, um
nicht von seinen wissenschaftlichen Arbeiten abgezogen
zu werden. Neben wir aus der Fülle seines Schaf-
fens nur das Wichtigste hervor, so zeigt sich schon in
seinen jungen Jahren die künftige Größe. Noch als
Student gelang es ihm, ein Mittel gegen Vergil-
tungen durch Arsenit zu finden, und dieses Mittel
(früher gefälltes Eisenhydroxyd) ist heute noch als
wirksames und fast einziges bei jetzt bekanntes Gegen-
gift im Gebrauch. Ueberhaupt sind fast die ganzen
ersten Jahre seiner wissenschaftlichen Tätigkeit durch
den Umgang mit gefährlichen Stoffen, in erster Linie
mit Arsen-Verbindungen, ausgefüllt. Er stellte hier-
bei derartig giftige Stoffe dar, daß er mit einer
Maste vor dem Gesicht arbeiten mußte, von der ein
langes Rohr weit hinaus in die frische Luft führte,
um ihn vor dem Einatmen der Dämpfe zu schützen.
Einmal, als durch eine Explosion das Rohr zertrüm-
mert wurde, lag er lange Zeit an einer schweren Ver-
giftung darnieder; und aus jener ersten Vergiftung
trug er seinen trocknen Husten davon, der ihn sein
ganzes Leben lang quälte und gegen den er eine
schlechte Zigarre rauchte, die in ganz Heidelberg als
„Bunfen-Zigarre“ bekannt war. Später verlor er
ein Auge, dann fiel er fast von der Höhe eines Hof-
ofens, als er durch die dort austretenden Gase be-
täubt wurde — u. so hat sein wissenschaftliches Wirken
sein Leben noch gar oft in Gefahr gebracht. Insbe-
sondere auch damals, als er die berühmten Gesen-
duellen auf Island untersuchte, deren sonderbare und
auf der Welt fast einzig dastehende Erscheinungen
ihm im Jahre 1846 aufzufahren gelang. Noch heute
müssen wir das, was Bunfen damals über die Er-
scheinungen dieser merkwürdigen Springquellen an-
sah und was er durch Versuche im kleinen bewies, als
richtig anerkennen. . . .

Als Bunfen sich seiner Tätigkeit widmete, verstand
man zwar feste und flüssige Körper zu analysieren
(d. i. in ihre Bestandteile zu zerlegen), und insbe-
sondere der Berliner Chemiker Rose war es, der die

Methoden dieser Analyse zu hoher Vollkommenheit
ausgebildet hatte; hingegen stand man den Gasen fast
vollkommen ratlos gegenüber. Da war es Bunfen,
der die ersten brauchbaren Methoden der Gasanalyse
schuf und damit dieses wichtige Gebiet der Forschung
erschloß. Sein Verfahren wurde in der Leuchtgas-
Industrie, bei der Untersuchung von Hochöfengasen
uvm. angewendet, und heute noch wären wir in bezug
auf die Ausgestaltung des Gasmotors, der Luft-
schiffahrt, in bezug auf die Erkenntnis der Zusammen-
setzung der Luft und verschiedener Gasgemische ohne
Bunfen wohl nicht soweit gediehen. Aber auch die
Analyse der festen und flüssigen Körper hat er be-
trächtlich gefördert: Nicht nur, daß er zeigte, wie
man durch einen systematischen Analysegang jedes
Gemisch organischer Stoffe nicht nur zerlegen, sondern
auch das Mischungsverhältnis seiner einzelnen Be-
standteile bis auf Dezimalstellen genau feststellen
könne, er hat uns auch gelehrt, wie wir diejenigen
Körper, die uns gar nicht greifbar und überhaupt
nicht zugänglich sind, zu analysieren vermögen. Zu-
sammen mit dem Heidelberger Physiker Kirchhoff
arbeitete er die Spectralanalyse aus, und so vorzüg-
lich ist es ihm gelungen, sie zu verallgemeinern, daß
wir heute auch über die Zusammenfassung der uns
nicht zugänglichen entferntesten Himmelskörper unter-
richtet sind. Können wir das Objekt eines Spectral-
apparates auf die Sonne oder irgendeinen anderen
Fixstern, so vermögen wir damit genau zu erkennen,
welche Stoffe dort vorkommen und wie diese Him-
melskörper zusammengesetzt sind, und wir finden
dabei eine neue Bestätigung von der Einheit der
Materie: Alle die Grundstoffe, aus denen die Erde
besteht, erkennen wir in den unendlichen Entfernun-
gen des Welt-raumes wieder — die anderen Him-
melskörper sind nicht anders zusammengesetzt, als
unsere Mutter Erde!

Bunfen hat uns aber auch mit bis dahin wenig
bekannten und verwendeten Bestandteilen dieser
unserer Erde so bekannt gemacht, daß wir aus ihnen
beträchtlichen industriellen Nutzen zu ziehen ver-
mögen. Damals, als es noch keine Dynamomaschinen
gab, mußte man sich zur Erzeugung des elektrischen
Stromes der galvanischen Elemente bedienen, unter
denen das stärkste das Grove'sche war. Aber leider
war dieses Element, da zu seiner Herstellung Platin
verwendet werden mußte, ziemlich teuer. Bunfen
erlebte das teure Platin durch die billigere Kohle
und schuf so das nach ihm benannte Bunfensche Ele-
ment, das auch heute noch eine ausgedehnte Anwen-
dung findet. Bereinigte er eine Anzahl von solchen
Elementen zu Batterien, so erhielt er starke elektrische
Ströme, mittels deren er einen starken Lichtbogen
zu erzeugen vermochte. In diesem Lichtbogen schmolz
er verschiedene Erdenarten und entdeckte dabei eine
neue Darstellungsweise der beiden Metalle: Mag-

nesium und Aluminium. Es ist wohl nicht nötig,
darauf hinzuweisen, welche Rolle das Magnesium
heutzutage in der Photographie spielt und in zahl-
reichen Legierungen in den verschiedensten Industrie-
zweigen Verwendung findet. Ebenfalls aber
wird es nötig sein, auf die Bedeutung des Alu-
miniums zurückzukommen, jenes so leichten Metalls,
das sich heute schon einer ausgedehnten Verwendung
erfreut und mit der Entwicklung des leichten Luft-
schiffes sicherlich noch eine feine heutige um das viel-
fache übertreffende Bedeutung erlangen wird.

Wenn wir uns aber an der Schönheit und Hellig-
keit unserer modernen Beleuchtung erfreuen und ins-
besondere das Gasglühlicht wegen seiner vielen
wertvollen Eigenschaften bevorzugen, so müssen wir
uns daran erinnern, daß wir auch dieses Bunfen
zu verdanken haben. Zwar war es der österreichische
Chemiker Dr. Auer von Welsbach, der den Glüh-
strumpf erfand, aber die Flamme, in der dieser
Strumpf glüht, rührt von Bunfen her. Sein Bren-
ner, der „Bunfen-Brenner“, ist ein unentbehrliches
Werkzeug in allen chemischen Laboratorien, sowohl
wie in den Werkstätten der Metallindustrie; auf sei-
ner Konstruktion beruhen alle unsere Gasherde und
Kochapparate, und, wie gesagt, auch die Gasglühlicht-
beleuchtung.

Neben diesen seinen hauptsächlichsten Entdeckungen
gibt es noch zahlreiche andere, die zwar mehr Spezial-
gebiete der Industrie oder der Forschung betreffen,
infolge der Ausnutzung aber, die sie dann finden,
gleichwohl wieder indirekt der Menschheit zugute
kommen. Das war ja auch eine der Größten dieses
großen Mannes, daß er — sehr im Gegensatz zu
vielen modernen gelehrten Chemikern — alles, was
er schuf oder entdeckte, der Menschheit schenkte. Nie
ließ er sich irgendetwas patentieren oder hielt eine
Erfindung oder Entdeckung zum Zwecke der finanziel-
len Ausnutzung geheim und verkaufte irgendetwas
Verfahren: Alles, was seine Forschung Nützlichem zuge-
hörte, veröffentlichte er, und jeder konnte daraus
sofort wieder für sich Nutzen ziehen. Am 16. August
1899 starb Bunfen zu Heidelberg, gerade zu einer
Zeit, als sich wiederum eine Wandlung in den Be-
strebungen der Chemie zu vollziehen schien, als man
wieder mehr zu theoretischen und vielfach fruchtlosen
Spekulationen zurückzufahren begann. Vielleicht
wird diese Neigung überwunden, vielleicht gewinnt
sie den Sieg. Jedenfalls aber ist das, was Bunfen
schuf, für die Entwicklung der Chemie während des
19. Jahrhunderts so bedeutsam gewesen, daß man
wohl behaupten kann, er und sein Wirken haben die-
ser Entwicklung ihren charakteristischen Stempel auf-
gedrückt.

Ein hübsch möbliertes, freundliches Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 27 im 2. Stod.

Herrenstraße 27, 3. Stod, nahe der Kaiserstraße, ist ein freundliches, gut möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten.

Ein schönes Manfardenzimmer, möbliert, Eingang separat, ist mit Frühstück sofort zu vermieten. Näheres Leopoldstraße 32, 4. Stod.

Durlacher Allee 20 ist 2 Treppen hoch rechts ein möbliertes Zimmer mit Balkon an ein ruhiges Fräulein oder Herrn sof. od. später billig zu vermieten. Näheres Viktorienstraße 20, 3. St., ist ein gut möbl., freundl. Zimmer zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Karlstraße 6 im 2. Stod.

Waldstraße 77, 2. Stod, ist ein gut möbliertes, zweifachtes Zimmer sofort zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. Amalienstraße 17, 1. Tr., sind 2 fein möblierte Zimmer zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten: Kaiserstraße 172, 3 Treppen.

Aldersstraße 3 sind gut möblierte Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Zimmer, gut möbliertes, zu vermieten. Kaiserstraße 58, 3 Tr. rechts

2 unmöblierte Zimmer auf 1. April zu vermieten: Karlstraße 47, parterre.

Ademiestraße 5, 3. Stod, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Sothenstraße 40 II sind 2 gut möblierte Zimmer, getrennt oder zusammen, per 1. April zu vermieten. Freie Gemeinde Lage.

Dienstadtstraße 5 ist auf sofort oder später ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Badgelegenheit billig zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Leopoldstraße 20, 4. Stod, sind 2 möblierte Zimmer an solche Herren sofort zu vermieten.

Schillerstraße 33, 3. Stod, großes, gut möbliert. Zimmer zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten: Zähringerstraße 63, Seitenbau, 3. Stod links, nächst dem Marktplatz.

Ein Wohn- und Schlafzimmer eventl. möbl. Zimmer allein per sofort zu vermieten: Körnerstraße 27, parterre.

Möbl. Manfardenzimmer sofort zu vermieten. Näheres Marienstraße 32, 2. Stod.

Manfardenzimmer, unmöbliert, ist an ruhige Frauensperson sogleich oder später zu vermieten. Näheres Blumenstraße 7, parterre.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstraße 122 IV.

Ein freundlich möbliertes Manfardenzimmer ist mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 13, 2. Stod.

Manfardenzimmer zu vermieten: Herrenstraße 40, 3. St.

Wohn- und Schlafzimmer gut möbliert, sind auf 1. April zu vermieten: Ademiestraße 46, parterre.

Gut möbliertes Zimmer ist per sofort oder später zu vermieten. Preis mit Frühstück 16 M. Näheres Wondstr. 3, 1. Stod rechts.

Zimmer zu vermieten. Sirtel 31, 2. Stod, ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten.

Ritterstraße 32, Hinth., 2. Stod, zwischen Garten- u. Kriegstr., ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ein kleines, gut möbliertes Zimmer = auf 1. April zu vermieten. Amalienstraße 47, 2. Stod.

Kaiserstraße 34a, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Werderstraße 13, 4. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer = sofort zu vermieten.

Junge Damen finden ganze oder halbe Pension in ruhigem Hause bei feiner Familie: Bismarckstraße 41, part.

Israelitische Pension. Zu einem Mittag- und Abendessen werden noch einige Teilnehmer gesucht. Näheres Adlerstraße 3 im Laden, Julius Reutlinger, langjähriger Küchenchef.

Kind wird von einer älteren Witwe in reinliche und liebevolle Pflege genommen: Waldhornstraße 45 im 2. Stod.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Alleinstehende Dame sucht auf 1. Juli in gutem Hause eine Wohnung von 2-3 Zimmern mit Zubehör. Manfard oder Hinterhaus ausgeschlossen. Südweststadt oder deren Nähe bevorzugt. Gesf. Off. m. Preis v. Nr. 2764 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

Sonntige 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör, in gutem Hause, sucht kleine Familie per 1. Juli. Mittel- oder Weststadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3035 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

3 Zimmer-Wohnung mit Manfard oder kleine 4 Zimmerwohnung in sauberem Hause auf 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2747 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kindertagesheim sucht Anfang April 1 oder 2 Zimmerwohnung. Offerten unter Nr. 3034 an das Kont. des Tagblattes erbeten.

Geräumige 5 Zimmerwohnung mit Manfard oder kleine 4 Zimmerwohnung in gutem Hause, im westlichen Stadtteil von einer kleinen Familie zu mieten gesucht. Angebote mit kurzer Beschreibung und Preisangabe nimmt unter Nr. 3149 das Kontor des Tagblattes entgegen, wo auch die Adressen des Wohnungsuchers erfragt werden kann.

Ruhige 2 Zimmerwohnung von pünktl. Mieter eventl. mit Gas, nahe dem Mühlbaggerhof, auf 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3138 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gesucht auf 1. Juli in der Nähe der Schiefelstraße eine große 2 Zimmerwohnung, parterre, mit Garten, für den Froebelischen Kindergarten der Weststadt. Preis 360-380 M. Gesf. Angebote nach Werderplatz 44, 2. Stod, bei Frau Kraher erbeten.

Auf 1. Juli suche ich in der Süd-, Ost- oder Südweststadt eine sommerliche 4-5 Zimmerwohnung. Offerten mit Preisangabe an Thumstraße, Ober-Postass., Pforzheim, Lindenstr.

Ruhiger, pünktlicher Mieter m. Kl. Fam. (1 Kind) sucht zum 1. Juli freundlich 2 Zimmerwohnung m. Zub. Franz, Manf. od. Seitenb. mit freier Aussicht nicht ausgeschlossen. Gesf. Offerten mit Preisang. unter Nr. 3146 an das Kontor des Tagblattes erb.

Beamtenwitwe sucht auf 1. Juli in der Mittel- oder Oststadt große 2 Zimmerwohnung mit Manfard u. Zubeh. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 3140 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

Gesucht auf 1. Juli freundliche 2 Zimmerwohnung v. kleiner Familie zwisch. Geibel- u. Eisenbahnstr. od. Mühlburg. Off. unt. Nr. 3139 an das Kontor des Tagblattes erb.

Zimmer

Zimmer od. sonst. Raum für Büro, Nähe Bahnhof sofort gesucht. Näheres Kronenstraße 13, 1 Treppe.

Anst. Fräulein sucht einfaches Manfardenzimmer, möbliert, am liebsten in der Weststadt. Off. m. Preisang. unt. Nr. 3143 an das Kontor des Tagbl. erb.

Kapitalien

Kapital-Angebot Es können 8000-12000 M. auf eine sehr gute II. Hypothek, hiesiges Haus, innerhalb 75-80% der Schätzung, an recht pünktlichen Zinszahlern sofort ausgeben werden. Selbstsuchende wollen Offerten unter Nr. 3159 an das Kontor des Tagblattes senden.

Vornehme Villa

freistehend, 18-20 Zimmer, Auto-Garage, Pferdehstall zu mieten event. zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Gesf. Offerten unter Nr. 2971 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung, schnell und distret. Viele Auszahlungen! Auch in hohen Beträgen. Baugeld, Hypotheken besorgt F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Hardstr. 4b. Rückporto 20 3 beifügen.

Stiller oder tätiger Teilhaber mit ca. 2000 M. bei 10% Gewinn von tücht. Geschäftsmann gesucht bei Sicherheit. Angebote unter Nr. 3022 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

10000 Mark zur Ablösung der II. Hypothek auf prima Objekt, innerhalb 70% der Schätzung, gesucht. Offerten unter Nr. 3162 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

20000 M. als 2. Hypothek per 1. Juni oder früher auf prima Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 3145 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

6000 Mark werden vom **Selbstgeber** als Hypothek auf zwei Häuser, an verkehrsreichem Platz, innerhalb 80 Prozent der amtlichen Schätzung, von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen gesucht. Als weitere Sicherheit wird eine Police der Karlsruher Lebensversicherung im Betrage von 3000 M. als Pfand gegeben, deren Prämie allmonatlich an dem Pensionarsgehalt des Kapitalgebers abgezogen wird. Zinsfuß und Zeit der Bezahlung wird mit dem Gläubiger vereinbart. Offerten unt. Nr. 3141 an das Kontor des Tagbl. erb.

Wer würde einer Frau 200 M. leihen gegen gute Sicherheit? Könnte auch möbliertes Zimmer mit Pension dagegen gegeben werden. Off. unt. Nr. 3142 an das Kontor des Tagbl. erb.

Gesucht werden zwei saubere Mädchen oder junge Frauen für 3 Wochen zur Aushilfe für vormitt. v. 7-12 Uhr geg. gut. Lohn für ein Verkaufsgeschäft. Offerten unter Nr. 3152 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann u. gute Zeugnisse besitzt, wird auf sofort als Zimmermädchen gesucht. Herrenstraße 18, 3. Stod.

Ehrliches, fleißiges, braves Mädchen, welches im Haushalt u. Kochen Erfahrung hat, w. a. 1. od. 15. April gef. Zu erfrag. Jährigerstr. 14, p.

Mädchen für Küche und Haushalt gesucht. Erbringensstraße 36, part.

Auf 1. April wird in gutes Haus ein solides Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann und mit dem Zimmermädchen zusammen die Hausarbeit besorgt. Bismarckstraße 39, 1. Stod.

Eine zweite Köchin zur Hilfe des Koches in ein Sanatorium nach Baden gesucht. Gehalt 55 M. monatlich. Personl. Vorstellung erzw. Samstag, den 1. April von 6 bis 7 Uhr: Hirschstraße 99, 1 Treppe.

Ein fleißiges **Hausmädchen** findet sofort Stelle.

Café Gildenbrand, Waldstraße 8.

Suche jüngeres, geschultes, ehliches Mädchen, das zu Hause kochen kann, zu einem 4-jährigen Knaben. Borzustellen von 2 bis 4 und 7 bis 8 Uhr nachmittags: Bachstraße 8.

Offene Stellen

Weiblich

Stenotypistin. Junges Mädchen aus guter Fam., das perfekt stenographiert und das Maschinenschreiben gründlich versteht, als Privatsekretärin für die Vormittage gesucht. Selbstgespräch. Offert. mit Zeugnisabschr. unter Nr. 3144 an das Kontor des Tagblattes erb.

Mädchen-Gesuch Auf sofort wird ein junges Mädchen gesucht für leichte Arbeit. Zu erfragen bei A. Kied. Kaiserstraße 82 im Laden.

Zimmermädchen, das perfekt bügeln und nähen kann, bei hohem Lohn sofort oder auf 15. April gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Zu erfragen Weberstraße 12, nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr.

Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen, die bürgerlich kochen können sowie Haus- und Küchenmädchen finden hier und auswärts Stellen durch **Frau Urban Schmitt Witwe,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Erbringensstraße 27, Eingang Bürgerstraße.

Tüchtiges Mädchen auf 1. April gegen hohen Lohn gesucht: Waldstraße 33, 2. Stod.

Ein einfaches Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April gesucht. Werderplatz 30, 1. Stod.

Gesucht auf 1. April ein junges Mädchen. Demselben wird Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Ostendstraße 8.

Besseres Mädchen, das nähen kann, zu ein. 3/4 Jahre alten Kinde u. Zimmerarbeit gesucht auf 15. April oder früher. Karl-Friedrichstraße 30, 1. Stod.

Mädchen-Gesuch. Ein braves, anständiges Mädchen wird zu einzelner Dame, den Sommer über aufs Land, den Winter in Karlsruhe, gesucht. Guter Lohn, leichte Arbeit. Eintritt 1. April oder später. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Lehrmädchen-Gesuch. Eine Tochter aus guter Familie, die sich im Sticken und als Verkäuferin ausbilden will, findet unter günstigen Bedingungen Stellung bei **C. A. Rindler, Friedrichspt. 6.**

Lehrmädchen-Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, welches das Weibnähen gründlich erlernen will, kann sofort oder später eintreten. Näheres Waldstraße 63, 2. Stod rechts.

Einfach, Zimmermädchen, das gut nähen u. bügeln kann, für 1. od. 15. April gef. Frau Geh. Rat Anspersger, Stefaniensstr. 67. Zu sprechen von 9-11 u. 5-7 Uhr.

Werkträgerin mit Beihilfe gesucht. Ludwig Nagel, Leopoldstraße 18.

Modes. Suche ein junges Mädchen, welches sich für den Verkauf ausbilden will. Eventl. auch eine angehende Verkäuferin oder Boloniarin: G. Raumann, Modes, Hirschstraße 18.

Einfaches, braves **Monatsmädchen,** nicht unter 17 Jahren, für tagsüber oder Stunden, für häusliche Arbeiten gesucht. Frau Schmitt, Hirschstraße 43.

Monatsfrau auf 1. April 2 Stunden vorm. gesucht. Borzustellen von 1 Uhr ab. Kottstraße 12, part. rechts.

Saubere **Monatsfrau** oder Mädchen für morgens gesucht bei kinderloser Familie: Kaiserstr. 88 im Stahlwarengesch. Frau U. Eichhorn.

Männlich

Gesucht **Feizer und Maschinenführer** tüchtig und selbständig, für barernde Stellung. Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei **Chr. Bierich,** Kunstmühle, Ettlingen.

Ältere Installateure nur selbständige, tüchtige Arbeiter, für feine Installation sofort gesucht. **Emil Schmidt & Conf.,** Gebrüder, Eppingen.

Gesucht. Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift kann sofort als Lehrling bei mir eintreten. **Jacob Stern, Subdirektion Karlsruhe i. B.,** Bureau: Kaiserstraße 140.

Seltene Gelegenheit 3. Erbd. einer gesicherten Erbschaft (hoh. Verb.) durch Uebern. ein. in Baden besteh. eingeführten Sache, welche besond. Umf. halb. billig abgegeb. w. Für jedermann passend. Beste Einführung. Keine Branchekennnt. Aufträge vorh. Erforder. Kap. 3 bis 4 Mille. Schnellentschlossene Herrn belieben Offerten unter Nr. 3122 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

1000 Mark

und mehr monatl. zu verdienen durch Uebernahme des **Alleinvertriebes** eines patentamtlich. gesch. **wirtschaftlichen Verbrauchs-Artikels,** der ständig gesucht und dauernd nachgekauft wird. **Medizinische Erfindung ersten Ranges!** Bedeutende Erfolge in bisher eingerichteten Zweiggeschäften. **Dauernde Zeitungs-Reklame** und Propagandamaterial geht auf Kosten der Zentrale. Einiges Barcapital für Vorrat nötig. Geeignete Bewerber erhalten eventl. Niederlage vorläufig als Nebenbeschäftigung. Offerten mit Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit unter **J. E. 713** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Mädchen-Gesuch. Ein braves, anständiges Mädchen wird zu einzelner Dame, den Sommer über aufs Land, den Winter in Karlsruhe, gesucht. Guter Lohn, leichte Arbeit. Eintritt 1. April oder später. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Lehrmädchen-Gesuch. Eine Tochter aus guter Familie, die sich im Sticken und als Verkäuferin ausbilden will, findet unter günstigen Bedingungen Stellung bei **C. A. Rindler, Friedrichspt. 6.**

Lehrmädchen-Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, welches das Weibnähen gründlich erlernen will, kann sofort oder später eintreten. Näheres Waldstraße 63, 2. Stod rechts.

Einfach, Zimmermädchen, das gut nähen u. bügeln kann, für 1. od. 15. April gef. Frau Geh. Rat Anspersger, Stefaniensstr. 67. Zu sprechen von 9-11 u. 5-7 Uhr.

Werkträgerin mit Beihilfe gesucht. Ludwig Nagel, Leopoldstraße 18.

Modes. Suche ein junges Mädchen, welches sich für den Verkauf ausbilden will. Eventl. auch eine angehende Verkäuferin oder Boloniarin: G. Raumann, Modes, Hirschstraße 18.

Einfaches, braves **Monatsmädchen,** nicht unter 17 Jahren, für tagsüber oder Stunden, für häusliche Arbeiten gesucht. Frau Schmitt, Hirschstraße 43.

Monatsfrau auf 1. April 2 Stunden vorm. gesucht. Borzustellen von 1 Uhr ab. Kottstraße 12, part. rechts.

Saubere **Monatsfrau** oder Mädchen für morgens gesucht bei kinderloser Familie: Kaiserstr. 88 im Stahlwarengesch. Frau U. Eichhorn.

F. Herrschaftsdiener nach auswärtig, 60 M. und freie Station, sofort gesucht. Marie Fuhr, gewerbsmäßige Stellvermittlerin, Kreuzstraße 20, 2. Stod.

Reitburische gesucht. Unter Reiter, gebieter Kavallerist. Anmeldung bei Katticher 116, Beierheimer Allee 12, Karlsruhe (Baden).

Fuhrknecht. Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten. **Düngerabfuhr-Gesellschaft, Karlsruhe** Herrenstraße 12, 2. Stod.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Geb. Fräulein mit Kenntnissen in einf. u. dopp. Buchführung, Stenogr. u. Maschinenschreiben, sucht Anfangsstelle auf hies. Bureau per sofort od. später. Off. unt. Nr. 3083 an das Kontor des Tagblattes erb.

Haushalt-Wäsche zum Waschen auf der Weiche und zum Bügeln gesucht. Gesf. Offerten unter Nr. 2872 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bessere Frau (Witwe, 38 J.), sehr gewandt, sucht eine Haushaltung zu führen; würde auch gerne in einem Geschäft mithelfen, gegen freie Wohnung. Dauerhafte denoragt. Offerten unter Nr. 3147 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Fleißiges, sauberes Mädchen vom Schwarzwald sucht für allein Stellung auf 1. April od. später für Küche und Hausarbeit. Gesf. Offerten sind zu richten nach Karlsruhe: Kappur, Raffaterstraße 85, Anton Dojer.

Jüngeres Mädchen, welches schon gebildet hat, etwas nähen u. bügeln kann, sucht Stelle in bes. Hause als Zimmermädchen. Würde auch Stelle als Mädh. f. all. annehm. Zeugn. vorh. Näheres 18, 4. St., Hth.

Mädchen vom Lande sucht sofort Stellung. Zu erfragen Kaiserstr. 71, 3. St. I.

Bess. Frau sucht tagsüber Beschäftigung zur Behebung alt. Herrn od. Dame od. Beaufsichtigung von Kindern: Hirschstr. 32, 4. Stod, Settb.

Kleidermacherin sucht Kundenhäuser, Kleider, Weibnähen und Fäden, macht auch Knabenkleider bei billiger Berechnung. Offerten unter Nr. 3151 an das Kontor des Tagblattes erb.

Zum Ausnähen sucht bess. Frau Kundenhäuser. Hirschstraße 32, 4. Stod, Seitenb.

Männlich

Kaufmann, fleißiger, tüchtiger, sucht Stellung auf laur. Büro oder Vertrauensposten (Fiskalsekret., Kassierer etc.). Gesf. Offerten unter Nr. 3095 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Energischer, zuverlässiger, jung. Mann, Ende der 20er, sucht über Sommer Saison-Stelle gleich welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. 3098 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Für soliden und braven jungen Mann, 18 Jahre alt, Absolvent höherer Handelschule, mit Ia Zeugnis und Referenzen wird auf **Kaufm. Büro passende Stelle** gesucht. Gesf. Angebote unter Nr. 3154 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Seltene Gelegenheit

3. Erbd. einer gesicherten Erbschaft (hoh. Verb.) durch Uebern. ein. in Baden besteh. eingeführten Sache, welche besond. Umf. halb. billig abgegeb. w. Für jedermann passend. Beste Einführung. Keine Branchekennnt. Aufträge vorh. Erforder. Kap. 3 bis 4 Mille. Schnellentschlossene Herrn belieben Offerten unter Nr. 3122 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Anfertigung feiner Damenkleider und Kostüme.
Nannette Würzburger, Kriegstraße 26.

Ein tauglicher, alleinsteh. Mann, gel. Metzger, wünscht eine Fille od. sonst. Vertrauenspost. Off. unt. Nr. 3153 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

Gesucht für kräftigen, aufgeweckten, jungen Mann (20 J.) Bolon-tärtselle oder als Hilfsarbeiter in Schlosserei, Eisenkonstruktion, Auto- od. Fahrradrep. Gest. Anträge an Frau Augenstein, Welzienstr. 34, 4. Stod. erbeten.

Junger Mann,
17 Jahre alt, der eine 3-jährige Lehrzeit in gutem kaufm. Geschäft durchgemacht hat, sucht Stellung (Büro) in Karlsruhe. Offerten unter Nr. 3156 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Verloren u. gefunden.

Verloren
von Hauptplatz, Mühlb. Tor, Kaiserstraße 11. Broche, Dentmünze, mit bl. Emailrand u. Krone. Abzugeben gegen Belohnung im Kontor des Tagblattes.

10 Mk. Belohnung.
Mittwoch abend wurde ein Brillantenstein auf dem Wege von Lessingstraße nach dem Colosseum verloren. Gegen obige Belohnung abzugeben: Lessingstraße 3 III.

Damenschirm
mit Golddr. ist sieben geliebt oder verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung Karlsruferstr. 9 im 3. Stod links.

Verkäufe
In schönster Lage Durlachs Villa modern gebaut, billig zu verkaufen ev. Tausch gegen gut rent. Haus. Offerten unter Nr. 3018 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wohnhaus zu verkaufen,
2 stöckig, solid gebaut, in feinerer Lage, nächst der Hauptpost, zu jedem Geschäft geeignet. Gest. Anfragen unter Nr. 3080 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

An der Weststadt, feine Lage, ist ein schöner Bauplatz zu verkaufen. Restausfüllung kann nach Bebauung zu billig. Zinsfuß als 2. Hyp. stehen bleiben. Offerten unter Nr. 1184 J. an Haasenstein & Vogler, N. G., Karlsruhe, Kaiserstraße 136.

Das Anwesen, lasten- u. stromfrei, geeignet für 2 Häuser, Eisenbahnstraße 28, ist zu verkaufen. Näh. Sedanstraße 11, Mühlburg, part., von 2 bis 6 Uhr.

Zwei Baupläze
nebeneinanderliegend, 676 qm Flächeninhalt, in der Weststadt gelegen, billig zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

3 1/2 stöckiges Wohnhaus

4 x 4 Zimmerwohnung, schön und massiv gebaut, mit ca. 100 qm großem Bier- und Obgarten, in schönster Lage der Yorkstraße (Nähe der neuen höheren Mädchenschule) für 38 000 Mk. bei 5000-6000 Mk. Anzahlung wegen Wegzugs zu verkaufen. Mieteingang 2200 Mk. Käufer hat modern eingerichtete Wohnung mit elektr. Licht und eingerichteten Garten ganz für sich. Das Haus bietet einer Familie ein sehr behagl. u. gemütl. Heim sowie eine 7-prozentige Verzinsung des Anlagekapitals. Offerten unter Nr. 3161 an das Kontor des Tagblattes erb.

Möbel.

Wegen vollständ. Lagerräumung verkaufe sämtliche Zimmer- und Küchensmöbel, Federbetten usw. zu außergewöhnlich billigen Preisen: Möbelschreinerei und Lager, nur Rudolfstraße 19

Zu verkaufen:
1 Herd, 1 Waschkommode, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 rotes Büsch-fanapee, 2 rote Fauteuils, 1 Chaiselongue, 1 kleines Salonmöbelchen (eichen), 2 Nachtschischen, 1 Eschranz, 1 Handnähmaschine, 1 Nähmaschine mit Fuß- und Handbetrieb, Kopfkissen, 1 Konjole-Spiegel m. weiß. Marmorplatte, 1 Hängelampe, 1 Nähtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Bett, 1 Bücherst. 1 eiserne Bettlade, 1 Spiegel, Bilder (verschiedene), 1 Amerikaner Stuhl, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Küchenbüffets, neu, 1 Waschtisch mit Holzaufsatz, 1 vollständiges Bett, Galeriestangen, 2 eintürige Kleiderchränke, mehrere Küchenhelfer, neu, verschiedene Bücher für Studierende, Küchenst. Küchenschiff, 4 neue moderne Blumenst. 1 spanische Wand, verschiedene Stühle und verschiedene andere. Luisenstraße 29 im Hof, von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 7 Uhr.

Zu verkaufen
weg. Geschäftsaufgabe: 1 Eschranz, 2 Dealeffigst. 1 Wage, 1 Firmen-schild, 2 Delapparate, 2 Cafést. 2 Weinfl. 3 Kraußt. Patent- und Champagnerflaschen zc. Karlsruferstr. 33 im Laden.

Mädchenbett mit Post billig abzugeben, ebenso eine halbe Schülergeige. Zu erf. Karlsruferstr. 29 a, 3 Treppen hoch.

Piano,
vorz. Instrument, m. edlem Ton, wird ganz billig abgegeben. H. Müller, Wilhelmstr. 4a, part. 2.

Zwei Bettstellen
und ein Post sind billig zu verkaufen: Goethestraße 17 im 3. Stod.

Möbel.
Elegante helle Schlafzimmer-Einrichtung mit großem Spiegelschranz und eich. Marmorplatten nur 185 Mk. hochfeines Buffet 115 Mk. Murgarderobe, eich. eichen, 14 Mk. Kinderbettstelle, elegante, 9 Mk. groß. Trumeau 29 Mk. 1 türiger Kleiderchr. 14 Mk. Chaiselongue 24 Mk. Kompl. Einricht. Spiegel, Bilder, Teppiche, alles neu und spottbillig. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl Friedrichstraße, part. 2 rechts.

Zu verkaufen.
Vollständiges Bett billig zu verkaufen: Brauerstraße 31, 4. Stod rechts.

Neues Schlafzimmer,
eichen, mit Spiegelschranz, wird für 230 Mk. abgegeben: Waldstraße 22, Laden.

Speisezimmer, Salon und Schlafzimmer,
Lederhülle, Federbetten, hölzerne und eiserne Bettstellen, Kinderbettstellen, alles billig bei

Heinrich Karrer, Lagerhaus und Möbelhandlung, Weißbühlstraße 19 - Tel. 1659.

Auto
Ein dreisitziges, gut erhalten, kleines ist Plagemangels wegen billig zu verk. Restkaufsch. oder Forderung wird als Zahlung ang. Offerten unt. Nr. 3014 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Fahrrad,
noch neu, mit Freilauf, wird sehr billig abgegeben: Wilhelmstraße 26 im Hinterhaus, 1. Stod.

Fahrrad
(gebr.) mit Freil., bill. zu verkaufen: Scherrstraße 3a, 1. Stod.

Damen-Fahrrad
mit Freilauf und Rücktrittbremse, beinahe neu, frankeitsalber billig abzugeben. Näheres Schillerstr. 27, part.

Kinderwagen,
blauer Promenadenwagen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen: Herrenstraße 54, part. 2.

Ein Kinderwagen mit Gummireifen, 1 Kinderstuhl u. ein gebrauchter Herd sofort zu verkaufen: Herrenstraße 54, part. 2.

Kinderwagen, bl. Kasten, Nickel-felb, gut erhalt., ist f. 20 Mk. zu verk. Ankaufspr. 60 Mk. Günterstr. 4, 4. Stod r. Ebenfalls ein Firmen-schild, 60x30, Schlosserarbeit.

Ein wenig gebrauchter Feder-pretischenwagen, 10 Jtr. Tragkraft, für Marktswagen geeignet, ist billig zu verkaufen bei J. Weber, Lessingstraße 20, 2. Stod.

Konversationslexikon Brockhaus, Ausgabe von 1901, sehr billig zu verkaufen. Näheres Uhlandstr. 15, 3. Stod, Bordenb.

Seltene Gelegenheit!

Dieses erfrischendes, großartig. Geschäfts- und Verand-Unternehmen, welches glänzende Erfolge bietet und noch große Zukunft hat, wegen weiterer solcher Stabilisierung billig abzutreten. Branchenkenntnis nicht nötig. Kaufpreis läßt sich je nach Höhe des übernehmenden Warenlagers regulieren. Offerten unter Nr. 3160 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

6pferdiger, liegender Deutzer Gasmotor,

vorzüglich erhalten, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Ein zweirädriger Handwagen

von Eisen, mit Klappdeckel, zu verkaufen oder gegen ein Fahrrad umzutauschen bei Schmiedmeister Ringwald, Markgrafenstraße.

Wegen Wegzug- und Geschäftsaufgabe verkaufe Spartocherbe zu Schleuderpreisen nur noch diese Woche. Gernigstraße 29, Werkstatt oder Beckenstraße 7, part.

Badewannen von Zink,
in jeder Größe sind billig zu haben bei Jakob Vetter, Kaiserstr. 128, St.

3 Gaslampen
Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näh. Goethestraße 23, 2. Stod lts.

Kochherdverkauf,
neue und gebrauchte, wegen Wegzugs und Abänderung sehr billig zu verkaufen bei Eduard Weck, Amalienstr. 43.

Herd.
Sehr gut erhaltener Herd samt Rohr, für 15 Mk. zu verkaufen: Marienstraße 32, part. 2.

Gaslampen, Gasbrenner
und Lampenteile, große Auswahl: billigste Preise: Adlerstr. 44.

Eine Anzahl zurückgesetzte Beleuchtungskörper wie: Lüstres, Zugampeln etc. zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben bei Konrad Schwarz Großh. Hoflieferant 50 Waldstraße 50.

Anfenerholz.
In der Schreinerei Sosenstr. 105 wird fortwährend gut trockenes Anfenerholz torbweise abgegeben.

Leere Holz-Lonnen,
ca. 100 Pfd. Inhalt, werden preiswert abgegeben: Kapellenstraße 74, part. 2.

Theaterplatz
B, gerade, 3. Rang, 1. Abt., lehtes Quartal zu vergeben: Karlsruferstr. 13, 4. Stod links.

Kaufgesuche

Bauplatz
zu kaufen gesucht in Rüppurr. Offerten unter Nr. 3138 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Garten-Erde,
20 bis 30 Wagen, eventl. aus Baupläzen, gesucht. Off. an Offizier-Speiseamt des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Gebrauchte Ladenschele
zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3155 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hundehütte
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3148 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Damenrad und Waschkommode,
beides gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3150 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Welches reelle Möbelgeschäft
gibt eine Zimmer- und Kücheneinrichtung bei 50 Mark Anzahlung und vierteljährlicher Abschlung von 30 bis 40 Mark? Gest. Offerten unter Nr. 3157 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gebrauchtes Piano zu kaufen gesucht.
Gest. Offerten an E. Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Bücher und Zeitschriften,
auch Manufaktur, kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen D. Cass, Waldstraße 12.

Zidelfelle
werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwannstraße 11.

Unterricht

Feine englische Dame wünscht Stunden in englischer Konversation zu geben zu mäßigem Preis. Offerten unt. Nr. 3016 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, Taschenbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Kammreiner, Frisierkämme, sowie alle Arten Toilette-Artikel empfiehlt in großer Auswahl Luise Wolf Ww. 4 Karl-Friedrichstraße 4. Niederlage sämtl. Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

Reparaturen
an Automobilen und Motorrädern aller Systeme besorgt prompt und billigst H. Butsch, Mechaniker, Werberplatz 39, Telefon 2573, Pneumatik, Benzol, Del, Garage.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft mein lieber, treuer Gatte, unser teurer Vater, Großvater und Urgroßvater
Herr Jakob Simon
im 89. Lebensjahre.
Karlsruhe, den 30. März 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Amalie Simon, geb. Gompertz.
Die Beerdigung findet Freitag, den 31. März 1911, vormittags 1/2 12 Uhr, vom Friedhof der israel. Religionsgesellschaft aus statt.

Danksagung.
Für die liebevolle Teilnahme anlässlich unseres schweren Verlustes sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Familie Keller.
Karlsruhe, 30. März 1911.

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei
L. Ph. Wilhelm,
Karlsruhe Kaiserstraße 205.
Telephon 1609. - Rabatt-Spar-Berein.

Verlanget:
Braune Chevreaux-Damen-Schnür-Stiefel
empfehlen in großer Auswahl
Luise Wolf Ww.
4 Karl-Friedrichstraße 4.
Niederlage sämtl. Fabrikate von F. Wolff & Sohn.
moderne Formen
Schuhhaus H. Landauer
Kaiserstrasse 183.

FREITAG, DEN 31. MAERZ LETZTER TAG
DES
TOTAL-AUSVERKAUFS
IN
KLEIDERSTOFFEN.
S. MODEL.